

Michael Schmidt :

Sehr geehrte Damen und Herren, guten Morgen!

Anna hat soeben in der Gruppe die Anweisung veröffentlicht, dass alle Mitglieder der Allianz weiterhin Aktien der HENSOLDT AG kaufen sollen. Ich bitte alle Mitglieder, sich strikt an die von mir vorgegebene Positionsgröße von 5 % zu halten.

Beim Aktieninvestment ist ein vernünftiges Positionsmanagement eine der wichtigsten Strategien zur Risikokontrolle und Ertragssteigerung. Beim erstmaligen Kauf einer Aktie sollte man niemals mit einer zu großen Position einsteigen.

Eine niedrige Einstiegsposition ermöglicht es, flexibel auf Kursbewegungen zu reagieren.

Wenn der Aktienkurs zurückgeht und sich wichtigen Unterstützungszonen nähert, kann man schrittweise aufstocken und so das Gesamtpositionsmanagement kontrollieren.

Im Aufwärtstrend hingegen sollte man die Positionen nach und nach weiter erhöhen.

Michael Schmidt :

Warum ich weiterhin mit einer kleinen Position von 5 % während der Korrekturphase in HENSOLDT AG investieren möchte, erkläre ich anhand der Bollinger-Bänder.

Die Bollinger-Bänder bestehen aus drei Linien: dem oberen Band, dem mittleren Band und dem unteren Band.

Das mittlere Band entspricht dem 20-Tage-Durchschnitt, also dem gleitenden Durchschnitt der Schlusskurse der letzten 20 Tage, und zeigt die Richtung des Preistrends an.

Das obere Band ist definiert als das mittlere Band plus das Zweifache der Standardabweichung.

Das untere Band ist das mittlere Band minus das Zweifache der Standardabweichung.

Man kann sich die Bollinger-Bänder einfach als „elastisches Preisspannungsband“ vorstellen, bei

dem das mittlere Band den Durchschnittspreis (20-Tage-Linie) darstellt und die oberen und unteren Bänder die erwartete Preisspanne anzeigen.

Berührt der Kurs das obere Band, deutet das auf eine Überbewertung hin, und es ist mit einer Korrektur zu rechnen.

Nähert sich der Kurs dem unteren Band, gilt der Preis als günstig, und es wird eine Erholung erwartet.

Bewegt sich der Kurs um das mittlere Band herum, ist der Preis als normal einzuschätzen.



Michael Schmidt :

Aus der Grafik können wir klar erkennen, dass wir gestern an der Position im Rahmen 3 eingestiegen sind. Der Rahmen 3 liegt im mittleren Bereich der Bollinger-Bänder, was bedeutet, dass der Preis damals im normalen Bereich lag, also nicht teuer war und kaum Rückschlagsgefahr bestand.

Die Positionen im Rahmen 1 und heute im Rahmen 2 sind hingegen die besten Gelegenheiten zum Nachkaufen, da der Kurs sich immer wieder dem unteren Bollinger-Band nähert, was auf einen sehr günstigen Preis und eine bevorstehende Erholung hindeutet.

Man sieht auf dem Bild deutlich: Wenn man beim Rahmen 1 nahe dem unteren Bollinger-Band eingestiegen wäre und beim Rahmen 4 verkauft, könnte man durch die Strategie des günstigen Kaufens und teuren Verkaufens während der Kursschwankungen die Rendite steigern.

Liebe Damen und Herren, habt ihr das verstanden?

Michael Schmidt :

Für neue Mitglieder, die keine professionelle Investment- und Schulungserfahrung haben, entsteht bei fallenden Aktienkursen oft eine tief verwurzelte Angst. Die Sorge, dass die Kurse weiter fallen, führt dazu, dass sie bei Rücksetzern zögern, einzusteigen.

Wenn die Kurse steigen, entwickeln neue Mitglieder eine neue Wertsteigerungserwartung und steigen weiter ein, ohne zu wissen, dass es nach einem gewissen Anstieg zu Rücksetzern und Kursverlusten kommen kann. Im Kern funktioniert Aktienhandel so, dass man günstig kauft und teurer verkauft, um Gewinn zu erzielen.

Solange es keinen systematischen Kursrückgang oder unvorhergesehene Ereignisse gibt, sollten wir Kursrücksetzer idealerweise als Chancen sehen. Für professionelle Trader ist das selbstverständlich: Sie kaufen bei Rücksetzern und verkaufen bei Anstiegen.

Allen neuen Mitgliedern, die noch nicht in HENSOLDT AG investiert sind, empfehle ich dringend, heute weiterhin mit einer Positionsgröße von 5 % einzusteigen.

Denn ich stelle die Interessen aller Mitglieder an erste Stelle. Wenn alle Mitglieder die Aktie mit 5 % Positionsgröße kaufen, sind sie durch die Allianz geschützt und befinden sich in einer risikofreien Investition. Wenn du heute Angst hast und kein Vertrauen für weiteres Nachkaufen hast, gebe ich dir Vertrauen, Motivation und Sicherheit.

Ich glaube daran, dass ihr nach der Teilnahme am sechsten Trainingsmodul und der Entwicklung zum professionellen Investor all dies verstehen werdet.

Michael Schmidt :

In letzter Zeit habe ich viele private Nachrichten von neuen Mitgliedern erhalten, die Fragen dazu

haben, warum ich die Allianz als Investment- und Ausbildungseinrichtung gegründet habe, warum ich kostenlos Aktien und andere Finanzprodukte empfehle und allen Mitgliedern eine Investitionsgarantie gebe.

Ich möchte diese Fragen jetzt für alle Mitglieder beantworten.

Nach einer gewissen Zeit des Investierens und Lernens in der Gruppe sollten alle inzwischen verstanden haben, dass ich mit künstlicher Intelligenz und Finanzhandel einen intelligenten Handelsroboter namens KI-Handelsroboter 6.0 entwickelt habe. Dieser soll erfolgreich interne Tests bestehen, eine große Menge an realen Testdaten sammeln und später erfolgreich auf dem Markt eingeführt werden, um Investoren weltweit zugutekommen zu können. Das Ziel ist, die Nachteile manueller Handelsentscheidungen durch ein rationales KI-System perfekt zu ersetzen und über das Investment eine Brücke zu bauen, die Liebe und Hoffnung vermittelt.

Der KI-Handelsroboter 6.0 wurde 2024 erfolgreich entwickelt und hat seitdem über zehn Monate lang neuronale Netzwerke verbunden und umfangreiche Simulationstests durchlaufen.

Michael Schmidt :

Sehr geehrte Damen und Herren, von August 2024 bis heute hat der KI-Handelsroboter 6.0 autonome Handelsstrategien für verschiedene Investmentmärkte entwickelt und dabei erstaunliche Simulationsergebnisse erzielt!

Die Erfolgsquote einzelner Trades bei der Aktien-Investitionssimulation liegt bei 85 %, mit einer simulierten Rendite von 236 %!

Bei der Futures-Investitionssimulation beträgt die Erfolgsquote 89 %, mit einer simulierten Rendite von 485 %!

Bei der Kryptowährungs-Investitionssimulation liegt die Erfolgsquote sogar bei 95 %, mit einer simulierten Rendite von 667 %!

Diese Daten wurden durch einen Simulator in Echtzeit verfolgt und basieren auf den Anlagestrategien des KI-Handelsroboters 6.0!

Darüber hinaus sind die Simulationsergebnisse des KI-Handelsroboters 6.0 in anderen Investmentmärkten ebenfalls beeindruckend!

Michael Schmidt :

Aber Simulationsdaten bleiben letztlich nur Simulationsdaten. Ein Produkt, das erfolgreich auf den Markt gebracht werden soll, muss eine große Menge an realen Testdaten durchlaufen.

Deshalb hoffe ich, dass alle Mitglieder in diesem Investitions- und Ausbildungskurs an einem echten Praxistest teilnehmen. Ich wünsche mir, dass alle Mitglieder meinen Traum teilen und unterstützen, zugleich den Traum aller Investoren weltweit. Denn sobald der KI-Handelsroboter 6.0 die festgelegten Ziele mit realen Handelsdaten erreicht, ist der Markteintritt nur noch eine Frage der Zeit.

Dieses Flaggschiff, das künstliche Intelligenz mit Finanzhandel verbindet, wird dann in viele Haushalte Einzug halten, globalen Investoren zugutekommen und möglicherweise die Definition von Investitionen neu schreiben.

Liebe Damen und Herren, jetzt könnt ihr sicher meine aufrichtige Absicht verstehen und auch nachvollziehen, warum ich die Allianz leite und allen neuen Mitgliedern kostenlos Aktien- und andere Finanzstrategien empfehle sowie eine Garantie gegen Verluste anbiete.

Natürlich müssen selbst Mitglieder, die an den internen Tests des KI-Handelsroboters 6.0 teilnehmen, kein finanzielles Risiko tragen, denn dies ist in erster Linie mein Traum, den ich verwirklichen möchte. Details zum Test werden wir in späteren Kursen ausführlich erläutern.

Michael Schmidt :

Für den DAX war das Jahr 2025 ein Jahr mit einem insgesamt positiven Wachstumstrend.

Der Jahrestiefststand wurde am 7. April erreicht, als der Index auf 18.489,91 Punkte fiel. Dies war der erste Handelstag nach dem Inkrafttreten der von Ex-US-Präsident Trump eingeführten „Tag der Befreiung“-Politik. Dieses Ereignis erhöhte kurzfristig die Unsicherheit an den Märkten und führte zu einem Rückgang der Risikobereitschaft der Investoren.

Im Anschluss daran erholte sich der DAX schrittweise und erreichte am 5. Juni mit 24.479,42 Punkten ein neues Allzeithoch. Dies spiegelte eine phasenweise optimistische Erwartungshaltung des Marktes in Bezug auf die Ertragskraft deutscher Kernunternehmen und die Aussichten auf

eine wirtschaftliche Erholung wider.

Nach dem Erreichen dieses historischen Höchststands setzte der DAX jedoch keinen einseitigen Aufwärtstrend fort, sondern verzeichnete ab Mitte Juni eine Korrektur von rund 1.500 Punkten. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf zwei Faktoren zurückzuführen:

Zum einen verschärfte sich die politische Unsicherheit in den USA. Seit dem Hoch am 5. Juni wurden dort schrittweise handelspolitische Maßnahmen unter dem Motto „America First“ eingeführt, darunter hohe Zölle und einseitige Handelsstrategien. Diese Maßnahmen schürten weltweit Sorgen über das Wirtschaftswachstum, die Stabilität internationaler Lieferketten und die Gewinnerwartungen multinationaler Unternehmen, was wiederum die Investitionsstimmung auf den europäischen Märkten belastete.

Zum anderen eskalierte im gleichen Zeitraum ein neuer militärischer Konflikt im Nahen Osten, was die geopolitische Unsicherheit weiter erhöhte. Infolge dessen nahm die Risikovermeidung deutlich zu, was zu breiten Schwankungen an den globalen Kapitalmärkten führte und die Attraktivität von Aktienanlagen verringerte.

Ein gesund funktionierender Aktienmarkt ist auf ein stabiles und vorhersehbares Wachstumsumfeld angewiesen. Besonders in der aktuellen Phase legen Marktteilnehmer verstärkt Wert auf: Transparenz und Kontinuität makroökonomischer Rahmenbedingungen, eine stabile internationale Kooperationsstruktur, kalkulierbare Renditeerwartungen sowie wirksame Risikokontrollmechanismen.

Die Balance zwischen Stabilität, Nachhaltigkeit und angemessener Rendite ist zu einem entscheidenden Kriterium geworden, auf dessen Basis Investoren ihre Vermögensallokation neu bewerten.

Michael Schmidt :

In Anbetracht der Tatsache, dass die Europäische Zentralbank mittlerweile eindeutig eine lockere Geldpolitik verfolgt, geht der Markt mehrheitlich davon aus, dass es im Jahr 2025 zu drei bis vier Zinssenkungen kommen wird, insgesamt rund 100 Basispunkte. In einem Umfeld niedriger Zinsen sinken die Finanzierungskosten für Unternehmen spürbar, was die Attraktivität risikobehafteter Vermögenswerte deutlich erhöht und dem Aktienmarkt im Jahresverlauf kräftige Unterstützung bietet.

Die moderate Abwertung des Euro stärkt zusätzlich die internationale Preiswettbewerbsfähigkeit deutscher Exportgüter, insbesondere bei in US-Dollar fakturierten Geschäften. Diese Entwicklung verbessert die Gewinnerwartungen multinationaler Unternehmen erheblich und verleiht der Kursentwicklung des DAX eine anhaltende Dynamik.

Ein zentraler Beobachtungspunkt bleibt derzeit die zum 9. Juli auslaufende Frist für die Aussetzung der EU-Zölle auf US-Produkte. Die EU hat bereits signalisiert, einem Basiszollsatz von 10 % zustimmen zu können, während von Seiten der USA bislang noch keine klare Positionierung erfolgt ist. Betrachtet man jedoch die bisherigen Äußerungen und Strategien von Donald Trump seit Jahresbeginn, bleibe ich hinsichtlich der anstehenden Zollverhandlungen in der kommenden Woche vorsichtig optimistisch.

Auch wenn der derzeitige US-Präsident Trump im Laufe des Jahres seine „America First“-Politik fortsetzen dürfte und damit gewisse Unsicherheiten für die Märkte mit sich bringen könnte, verfügt der DAX insgesamt weiterhin über eine solide Grundlage, um seinen seitwärts gerichteten Aufwärtstrend beizubehalten. Aktuell bewegt sich der Index in einer hohen Spanne von etwa 1.500 Punkten.

Was die Ertragsentwicklung betrifft, so fällt die Gewinnwirkung im Juni insgesamt etwas schwächer aus als in den Monaten April und Mai. Dies steht in engem Zusammenhang mit dem derzeitigen Bewegungsmuster des DAX.

Michael Schmidt :

Im Aktienportfolio der Allianz nimmt Rheinmetall eine Schlüsselrolle ein – das Unternehmen ist ein zentraler Akteur im deutschen Verteidigungssektor.

Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Spannungen weltweit verzeichnete Rheinmetall einen signifikanten Anstieg an Neuaufträgen, was den Aktienkurs kontinuierlich beflügelte und strukturell zum Aufwärtstrend des DAX beitrug.

Am 7. April 2025 wurde die Rheinmetall-Aktie vom Aktienhandelsteam des Bundes offiziell allen Mitgliedern empfohlen, zu diesem Zeitpunkt lag der Kurs bei etwa 1.040 Euro. Seit der Empfehlung hat die Aktie ein maximales Kursplus von 86,92 % erreicht. Dieses Ergebnis verdeutlicht eindrucksvoll die Kursdynamik, die durch das Zusammenwirken von externen Rahmenbedingungen und unternehmensinternen Faktoren ausgelöst wurde.

Die geopolitischen Spannungen sind derzeit ein zentraler Treiber für die Aufwärtsbewegung im Verteidigungssektor. Als bedeutender Rüstungslieferant ist Rheinmetalls Auftragsstruktur eng mit den sicherheitspolitischen Strategien europäischer Staaten verknüpft. Politische Impulse und Fördermaßnahmen spiegeln sich unmittelbar in den Umsätzen des Unternehmens und in den Erwartungen der Kapitalmärkte wider.

Ein Unternehmen, das langfristig die Anerkennung des Marktes gewinnen will, muss neben externen Impulsen auch über nachhaltige interne Wachstumskräfte verfügen. Ein funktionierender Kreislauf zwischen technologischen Innovationen und hoher Marktakzeptanz seiner Produkte ist der entscheidende Motor für eine dauerhafte Kurssteigerung.

Ein vergleichbares Beispiel liefert das US-amerikanische Technologieunternehmen NVIDIA. Aufgrund der weltweit explodierenden Nachfrage nach Künstlicher Intelligenz konnte NVIDIA mit seinen AI-Chips innerhalb weniger Monate eine Marktkapitalisierung von über einer Billion US-Dollar erreichen und war zeitweise das höchstbewertete Unternehmen der Welt. Auch hier basierte der Erfolg auf technologischer Führerschaft und globaler Marktdurchdringung.

Aus diesem Grund sehe ich auch bei Rheinmetall ein klares Potenzial für langfristiges Wertwachstum. Diese Aktie ist für eine langfristige Haltestrategie prädestiniert, zumal sich die bisherigen Markterwartungen lediglich auf das frühere Allzeithoch von 1.944 Euro beziehen.



Michael Schmidt :

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Ihnen heute eine überaus erfreuliche Nachricht mitzuteilen, sie ist wirklich ermutigend! Die Kapitalverfolgungsfähigkeit des KI-Handelsroboters 6.0 wurde erneut eindrucksvoll bestätigt: Die gestern empfohlene Verkaufsentscheidung für E.ON hat sich als absolut richtig erwiesen, denn die Aktie ist heute direkt zurückgegangen.

Ein Blick auf den Tageschart mit den Bollinger-Bändern zeigt deutlich: Wie im markierten Bereich des oberen Diagramms zu sehen ist, befand sich die gestrige E.ON-Kerze bereits am oberen Bollinger-Band, ein klares Zeichen dafür, dass der Kurs überkauft war und eine Korrektur zu erwarten war. Gestern war somit der perfekte Zeitpunkt, um auszusteigen.

Ein erneuter Kaufzeitpunkt für E.ON ergibt sich voraussichtlich dann, wenn der Kurs auf das mittlere oder sogar untere Bollinger-Band zurückfällt. Denn vereinfacht gesagt: Der Mittelwert repräsentiert einen fairen Preis – das untere Band steht für einen vergleichsweise günstigen Einstieg, mit entsprechend hohem Rebound-Potenzial.

Dies ist ein weiterer klarer Beleg für den Wert des KI-Handelsroboters 6.0: Er erkennt nicht nur präzise die Kapitalströme, sondern liefert auch an entscheidenden Punkten praxisnahe Handlungsimpulse.

Michael Schmidt :

Die Kapitalflüsse zweier Aktien aus unserem zuvor veräußerten Aktienportfolio haben die Tracking-Fähigkeit des KI-Handelsroboters 6.0 eindrucksvoll bestätigt. Dabei handelt es sich um die Deutsche Bank (DBK.DE), die am vergangenen Donnerstag erfolgreich verkauft wurde, sowie um den Energiekonzern E.ON, dessen Position gestern vollständig aufgelöst wurde. Diese erfolgreichen Verifikationen bilden eine solide Grundlage für die nächste Phase unserer Testarbeit.

Darüber hinaus zeigen auch die aktuellen Ergebnisse der simulierten Handelsdaten eine überzeugende Performance. Aus persönlicher Sicht blicke ich mit großem Vertrauen auf den bevorstehenden internen Test und habe positive Erwartungen hinsichtlich seiner Resultate. Selbstverständlich wird die endgültige Beurteilung vom Praxiseinsatz unter realen

Marktbedingungen abhängen.

Dies wird die ultimative Bewährungsprobe für die tatsächliche Handelsfähigkeit des KI-Handelsroboters 6.0 darstellen.

Derzeit befindet sich der KI-Handelsroboter 6.0 in der abschließenden Testphase seines neuronalen Netzwerks. Auch das Modul für selbstständiges Lernen der Künstlichen Intelligenz wird aktuell final abgestimmt. Sobald die autonome Lernfähigkeit vollständig aktiviert und stabil läuft, wird der interne Test in vollem Umfang gestartet. Dieser entscheidende Meilenstein markiert das nahende Ende der langjährigen Entwicklungsarbeit im Bereich der neuronalen Netzwerkanbindung und des KI-gestützten Lernens, die seit dem vergangenen Jahr kontinuierlich vorangetrieben wurde.

Ich selbst warte mit großer Konzentration und gespannter Erwartung auf die Rückmeldung unserer Entwicklungsabteilung, wann die Systemkalibrierung endgültig abgeschlossen sein wird.



SWX Token Whitepaper

KI-Handelsroboter 6.0

**Wir Bieten Ihnen Erstklassige Lern- und
Handelserfahrungen im Investmentbereich**

Michael Schmidt :

Gestern habe ich bereits erwähnt, dass ich bei der Entwicklung des KI-Handelsroboters 6.0 auf technischer Ebene IBM als Kooperationspartner gewinnen konnte. Das von IBM bereitgestellte Watsonx-KI-System diente dabei als technologische Grundlage für unseren KI-Handelsroboter 6.0. Ohne die Unterstützung von IBM wäre es mir unmöglich gewesen, innerhalb von nur vier Jahren derart rasche Durchbrüche im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu erzielen. An dieser Stelle möchte ich IBM meinen aufrichtigen Dank aussprechen, für ihre Partnerschaft und ihre Unterstützung.

Während des Entwicklungsprozesses stießen wir jedoch auch auf finanzielle Engpässe. Die effizienteste Lösung bestand darin, Mittel über den Markt zu beschaffen. Daher entschied ich mich im Jahr 2022, über die Emission eines eigenen Tokens Kapital für die Forschung und Entwicklung zu generieren.

Meine Damen und Herren, bitte merken Sie sich das exklusive Wohlstandssymbol des KI-Handelsroboters 6.0: „SWX“!

Der Name dieses Tokens hat eine besondere Bedeutung: Das „S“ steht für meinen ehrwürdigen Nachnamen, während „WX“ eine Hommage an das Watsonx-System und seine herausragende neuronale Netzwerktechnologie darstellt.

In entwickelten Kapitalmärkten ist es nichts Ungewöhnliches, dass Start-ups zur Finanzierung ihrer Projekte Aktien oder digitale Währungen ausgeben, dies ist ein völlig legitimer Weg. Als sich der Prototyp des KI-Handelsroboters 6.0 rasant weiterentwickelte, begannen auch namhafte Unternehmen, darunter IBM, damit, SWX-Token zu erwerben.

In der Überzeugung, dass dieser langfristiges Investitionspotenzial besitzt.

Der Ausgabepreis des SWX-Tokens lag im Jahr 2022 bei 0,61 USDC (etwa 0,52 Euro). Nach drei Jahren beträgt der aktuelle Preis 2,67 USDC (etwa 2,27 Euro) was einem Wertzuwachs um das 4,32-Fache entspricht.



Michael Schmidt :

Was das zukünftige Wachstumspotenzial des SWX-Tokens betrifft, so ist die bisherige Wertsteigerung um das 4,32-Fache lediglich der Anfang. Die Entstehung von „SWX “ hat nicht nur das Finanzierungsproblem des KI-Handelsroboters 6.0 gelöst und dessen Entwicklung durch ausreichende Forschungsgelder gesichert, vielmehr besitzt der Token auch ein enormes Potenzial zur Vermögensmultiplikation, insbesondere jetzt, da der KI-Handelsroboter 6.0 kurz vor dem Abschluss der internen Testphase steht und der Marktstart unmittelbar bevorsteht.

Meine Damen und Herren, der KI-Handelsroboter 6.0 ist ein revolutionäres Investitionssystem, das künstliche Intelligenz mit Finanzhandel vereint. Sobald er die internen Tests erfolgreich abgeschlossen hat und für Investoren weltweit verfügbar ist, sobald er Einzug in Millionen von Haushalten auf der ganzen Welt hält, wird er die Spielregeln des Investierens neu definieren.

Und als Inkubator des KI-Handelsroboters 6.0 ist der SWX-Token untrennbar mit dessen Entwicklung und Wertzuwachs verbunden. Diese enge Bindung bedeutet: Auch der Preis des SWX-Tokens birgt ein kaum abschätzbare Wertsteigerungspotenzial.



Michael Schmidt :

Gerade im Kontext der Kryptowährungen, einer aufstrebenden Finanzbranche, die das Potenzial hat, das heutige traditionelle Finanzsystem in Zukunft abzulösen – wird deutlich: Das dynamische Wachstum des Kryptomarktes wird den Kursanstieg des SWX-Tokens nach dem Marktstart des KI-Handelsroboters 6.0 erheblich beschleunigen. Eine Verhundertfachung, Vertausendfachung oder gar Verzehntausendfachung des Token-Werts? Das ist keine unrealistische Fantasie, sondern eine fundierte Prognose auf Basis der Perspektiven, die sich nach dem offiziellen Launch des KI-Handelsroboters 6.0 eröffnen.

Erinnern Sie sich an NVIDIA im Aktienmarkt? Aufgrund seiner marktführenden KI-Produkte, die weltweit in Rekordzeit Absatz fanden, konnte das Unternehmen innerhalb weniger Monate seine Marktkapitalisierung von einer Billion Dollar auf die globale Spitzenposition katapultieren. Der Aktienkurs verfünffachte sich in kürzester Zeit.

Übertragen wir dieses Muster auf den Kryptobereich: Der SWX-Token, als Inkubator eines Systems mit dem Potenzial, in Milliarden von Haushalten weltweit Einzug zu halten, birgt ein Kurssteigerungspotenzial, das jede Vorstellungskraft sprengen könnte.

Vergessen wir nicht: Auch Bitcoin begann einst mit einem Preis von lediglich 0,003 US-Dollar pro Einheit und erreichte in diesem Jahr ein Allzeithoch von 112.000 US-Dollar. Das entspricht einer Wertsteigerung um das 37.000-Fache. Und ich bleibe dabei: Für mich liegt der faire Zielwert von Bitcoin in der Zukunft bei mindestens 300.000 US-Dollar.

Michael Schmidt :

In den vergangenen Handelstagen hat der SWX-Token eine beeindruckende Performance gezeigt: Sein Kurs stieg kontinuierlich von 1,8 USDC (ca. 1,54 Euro) auf aktuell 2,67 USDC (ca. 2,27 Euro).

Diese Entwicklung fiel zeitlich genau mit dem entscheidenden Meilenstein der neuronalen Netzwerkanbindung des KI-Handelsroboters 6.0 zusammen, einem Durchbruch in der autonomen Lernfähigkeit des Systems.



Auf dieser Grundlage dürfen wir mit gutem Grund davon ausgehen: Sobald das Entwicklerteam in der kommenden Woche einen konkreten Zeitplan für die finale Kalibrierung des Selbstlernprozesses bekannt gibt, könnte dies die Markterwartungen an den SWX-Token erneut deutlich beflügeln, ein weiterer Aufwärtsschub ist nicht ausgeschlossen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wie schätzen Sie die bevorstehenden praktischen Tests des KI-Handelsroboters 6.0 ein? Und wie bewerten Sie das langfristige Wachstumspotenzial des SWX-Tokens?

Ich lade Sie herzlich ein, mir Ihre Einschätzungen und Gedanken mitzuteilen, lassen Sie uns in einen offenen Austausch treten.

Morgen werde ich Ihnen weitere Einblicke geben: zur Entstehungsgeschichte des SWX-Tokens, zu den Plattformen, auf denen er gelistet ist, sowie zu den Herausforderungen und Etappen vor seiner offiziellen Emission.

Bis morgen – meine zukünftigen Investment-Expertinnen und -Experten!